

An Mignon.

Goethe.

98.

Etwas geschwind.

Op. 19. № 2.

Singstimme. *Etwas geschwind.*

Pianoforte.

Ü - ber Tal und Fluß ge -
Kaum will mir die Nacht noch

tra - gen, zie - het rein der Son - ne Wa - gen. Ach! sie regt in
from - men, denndie Träu - me sel - ber kom - men hun in trau - ri -

ih - rem Lauf, so wie dei - ne, mei - ne Schmerzen, tief im Her - zen,
ger - Ge - stalt; und ich füh - le die - ser Schmerzen still im Her - zen

im - mer mor - gens wie - der auf, im - mer mor - gens wie - der
heim - lich bil - den - de Ge - walt, heim - lich bil - den - de Ge -

auf.
walt.

dimin.

attacca

Schon seit man - chen schö - nen Jah - ren seh ich un - ten Schif - fe
 Schön in Klei - dern muß ich kom - men, aus dem Schrank sind sie ge -

p p legato

fah - ren, je - deskommt an sei - nen Ort; a - ber ach! die
 nom - men, weil es heu - te Fest - tag ist; nie - mand ah - net,

ste - ten Schmer - zen, fest im Her - zen, schwim - men
 daß von Schmer - zen Herz im Her - zen grim - mig

fp

nicht im Stro - me fort, schwim - men nicht im Stro - me
 mir zer - ris - sen ist, grim - mig mir zer - ris - sen

fp

fort.
 ist.

dimin.

Heim - lich muß ich im - mer wei - nen, a - ber freund - lich kann ich
pp legato

schei - nen, und so-gar ge - sund und rot; wä - ren töd - lich

die - se Schmer - zen mei - nem Her - zen, ach!_ schon

lan - ge wär_ ich tot, ach!_ schon lan - ge wär_ ich

tot.

dimin.